

739. Weierweid (Büel)

Kategorie

Flurname (Flur).

Bedeutung

«Das Weideland beim oder am Weiher».

Bemerkungen

Auf welchen Weier sich der Flurname bezieht, ist ungeklärt. Weder auf der Karte im Lehenbuch der Gemeinde Mörschwil von 1781, noch auf der Karte von Fürer & Hädiner von 1778, noch auf der Siegfriedkarte von 1879, noch auf der Allenspach-Karte von 1915 ist ein Teich bzw. Weiher eingetragen. Bis 1964 wurde in diesem Gebiet eine Deponie betrieben.

Lokalisierung

Kartenausschnitte: 41_Unterbüel-Ruechen.

Belege

- 1778: weierweid
Fürer, Geometrischer Plan
- 1778: Weierauw
Fürer, Geometrischer Plan
- 1781: waid
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XIII]
- 1802: Weijer Waid (Heüwachß) [hierhin?]
Helvetischer Kataster, 1902
- 1802: Weijer Wieß (Baufeld) [hierhin?]
Helvetischer Kataster, 813
- 2014: Weierweid
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 36.
- 2020 Weierweid
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 55.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Das Weideland beim oder am Weiher».

Der Flurname ist ein Kompositum, das aus dem häufigen Grundwort Weid und dem Bestimmungswort Weier besteht.

Das Bestimmungswort Weier geht auf althochdeutsch wiwari, wiwari bzw. mittelhochdeutsch wiwaere, wiwer, wiher, wiger zurück, was wiederum ein Lehnwort aus lateinisch vivarium (= Tierbehältnis, Fischbehälter, Fischteich) darstellt. (Vergleiche zu «Weier»: Arnet, 1990, S. 446)

Waid bezieht sich auf den landwirtschaftlichen Weidebetrieb und steht für Fluren, wo vor allem Vieh und Schafe geweidet werden. Waid fusst auf althochdeutsch weida, mittelhochdeutsch weide (= Futter, Speise, Weide). (Vergleiche zu «Weid»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 651)